

Das alte Sofa wird man mit dem Tram los

Ab heute kann Sperrgut in Zürich auf neue Weise entsorgt werden: Das Cargo-Tram fährt jeden Monat in vier Quartiere und nimmt gratis alte Möbel und Pfannen mit.

Von **Jürg Rohrer**

Das Cargo-Tram ist nichts anderes als eine fahrende Sammelstelle für Sperrgut und Altmittel, bewegt von den Verkehrsunternehmen (VBZ) und bedient von Entsorgung + Recycling (ERZ), früher AWZ genannt. Vorerst hält das Cargo-Tram nur an vier Haltestellen: Endstation Wollishofen, Laubegg/Wiedikon, Letzigrund und Tiefenbrunnen. Einmal pro Monat (Fahrplan siehe Kasten) können dort alte Skis abgegeben werden, Möbel, Koffer, Kisten, Pfannen und was sonst noch im Estrich verstaubt. Ausgenommen sind Sonderabfälle wie Farbe und Lacke, elektrische und elektronische Geräte sowie Pneus. Die gehören zurück zum Händler oder in die Sonderabfallstelle Hagenholz.

Beim Cargo-Tram nehmen Angestellte des ERZ das Sperrgut jeweils von 15 bis 19 Uhr entgegen und laden es in die beiden Container. Die Dienstleistung ist gratis, gleich wie bei den gelegentlichen Sperrgutaktionen in den Quartieren. Sonst aber kostet die Entsorgung: Sperrgut pauschal bis 100 Kilogramm 30 Franken.



BILD THOMAS BURLA

Das Cargo-Tram besteht aus einem Zugfahrzeug und zwei Anhängern. Die Container werden von Männern der Stadtentsorgung mit Sperrgut beladen.

Fahrplan Cargo-Tram

Sperrgut und Altmittel (ohne Farbe/Lacke, Elektronik und Pneus) kann an folgenden Haltestellen und Daten gratis abgegeben werden, jeweils 15 bis 19 Uhr:

Wollishofen: 15.4./20.5./17.6./15.7./12.8./9.9./7.10./4.11./2.12.

Laubegg: 22.5./19.6./17.7./14.8./11.9./9.10./6.11./4.12.

Letzigrund: 8.5./5.6./3.7./31.7./28.8./25.9./23.10./20.11./18.12.

Tiefenbrunnen: 6.5./3.6./1.7./29.7./26.8./23.9./21.10./18.11./16.12.

Heute Dienstag beginnt der Versuch mit dem Cargo-Tram in Wollishofen. Falls sich die mobilen Sammelstellen bewähren, kommen nächstes Jahr weitere Haltestellen hinzu. Voraussetzung ist, dass sich am Ort ein Abstellgleis oder eine Wendeschleife befindet, die für den normalen Trambetrieb nicht benötigt wird.

Warum jedoch ausgerechnet ein Tram für den Sperrguttransport? Die Strassen Stadtrat Andres Türlor vor den Medien; das Cargo-Tram löse zwar nicht Zürichs Verkehrsprobleme, aber es trage immerhin dazu bei, Lastwagenfahrten zu vermeiden. Der politische Chef des Abfuhrwesens, Stadtrat Martin Waser, will mit dem Cargo-Tram näher an die Kunden ran. Sperrgut

kann in der Regel nur bei der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz oder im Recyclinghof Bändlistrasse/Werdhölzli entsorgt werden. Für viele Leute ist das zu weit oder zu teuer, weshalb jedes Jahr etwa 300 Tonnen sperriger Abfall wild deponiert werden. Das aufzuräumen kostet die Stadt mehrere Hunderttausend Franken.

Ganz ohne Lastwagen gehts nicht

Mehr Sammelstellen für Sperrgut drängen sich laut ERZ-Direktor Gottfried Neuhold auch deshalb auf, weil in der Stadt Zürich nur die Hälfte der Haushalte ein Auto besitzt. Wie aber bringt man ohne Auto das durchgesehene Sofa zum Cargo-Tram? Sozialdemokrat Waser empfiehlt,

einen Veloanhänger oder sonst ein Wägel aufzutreiben. Ganz ohne Lastwagen funktioniert das Cargo-Tram indes nicht. Es fährt am Abend ins Depot Oerlikon oder in die Zentralwerkstätte in Altstetten, wo die Container auf Lastwagen umgeladen und nach Hagenholz gefahren werden. Falls der Versuch gut läuft, zieht VBZ-Direktor Thomas Portmann in Betracht, bei der Tramendstation Werdhölzli 50 Meter Gleis bis zum Recyclinghof zu verlegen. Er kann sich langfristig auch vorstellen, für weitere Kunden Transporte zu fahren, etwa für Bauunternehmen oder Grossverteiler.

Zwei Dinge wurden bei der Präsentation des Cargo-Trams wiederholt betont: Erstens ist Zürich jetzt die erste Stadt in

der Schweiz, die mit dem Tram Waren transportiert, und selbst in Europa ist nur Dresden bekannt, wo ein Gütertram ein Autowerk beliefert. Früher war das anders: Im Krieg etwa half das Tram dem Lebensmittelverein, Benzin zu sparen (TA vom 12.3.). Zweitens kostete der Versuch die Stadt nur etwa 50 000 Franken, weil das meiste Material bereits vorhanden war. Gezogen wird das Cargo-Tram von einem Dienstfahrzeug, das im Winter als Schneepflug dient, und die beiden Güterwagen auf denen die Container stehen, gehören den VBZ seit über 50 Jahren.

Was nicht ausdrücklich gesagt wurde: Beide versprechen sich einen Imagegewinn – die VBZ als innovativer Transporter, ERZ als ökologischer Entsorgungsbetrieb.